

Technisches.

Zu Deutschland, welches seither von Frankreich, England in der Einführung von Motorwagen beinahe überflügelt worden wäre, regt es sich, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, mächtig. Zahlreiche Fahrradfabriken nahmen den Bau von Motorradrädern auf, in Berlin ist eine neue Motorfahrzeug- und Motorenfabrik mit zwei Millionen Mark Kapital gegründet worden, in einigen Städten wurde bereits Konzession für Einführung elektrischer Droschken, d. h. Wagen mit Akkumulatorenbetrieb erteilt, so daß das Ende des Jahrhunderts noch viele Neuerungen in den Straßenbildern sehen wird. Neben den Postbehörden, welche bereits Motorwagen versuchsweise eingeführt, tritt nun auch das preussische Kriegsministerium der Sache näher und plant Versuche mit Motorwagen zur Beförderung von Munition und Lebensmitteln. Eine vollständige Umwälzung in den Wagenparks für Train etc., wichtig insbesondere für den Kriegsfall, das ist nur eine Frage der Zukunft; wahrscheinlich sehen wir aber dann auch vor den Geschützen statt der Pferde einen Motorwagen gespannt, sind doch in Oesterreich, Frankreich bereits derartige Versuche gemacht worden. Motorräder mit Maxingeschützen sind ja schon in England im Gebrauch. Vorläufig muß man allerdings alle diese Versuche ruhig abwarten, schwere Wagen mit Motorbetrieb haben sich noch nicht besonders bewährt. Betrachtet man aber die Fortschritte, welche die Fahrradindustrie in wenigen Jahren gemacht hat, so wird sicher auch die Motorwagen-Industrie rasch auf die Höhe der gestellten Anforderungen gelangen.

Gemeinnütziges.

Schildkröte kalt. Die getödete Schildkröte wird eine Stunde gewässert, 15 Minuten in Salzwasser gekocht, aus den Schalen gelöst, von der Galle und den Eingeweiden befreit, nochmals in frischem Wasser gewaschen, dann in einem Siede aus halb Bouillon, halb Essig und Rotwein, mit Zwiebel, Lorbeerblatt, gequetschten Pfefferkörnern und dem nötigen Salz langsam weichgekocht. Man läßt das Fleisch in der Brühe erkalten, schneidet es in zierliche Scheibchen und richtet es in dem gut gesäuberten Rückenchild an, worauf man es mit einer Mischung von Del, Essig, Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Suppenwürze übergießt. Auch kann man Mayonnaise oder Remouladesauce dazu geben.

Potage Magenta. 300 gr rohe Hühnerlosharce wird mit fein würflich geschnittenen Trüffeln vermischt und davon kleine Klößchen geformt. Fettgänseleber wird in Miraade pochiert und davon kleine runde Scheibchen in zehn Pfennigstückgröße ausgestochen; ebenso geformte Trüffelscheiben bilden in Gemeinschaft mit recht kleinen Champignons die Suppengarnitur. 4 Liter recht kräftige Hühnerbrühe wird mit Majoran, Basilikum, und wenig Kari-powder gewürzt und durch eine Kläre von rohem magern Rindfleisch eine recht klare Konsummè hergestellt und ist diese in der Terrine mit der Garnitur vereinigt, gießt man einen Löffel Champagner dazu.

Wortspiel.

1. Rätselsprung.

	haß	seins	hat		des	he	daß		
strah	meint	du	lebt	da	ho	ge	thra	men	freu
daß	ge	du	lig	bir	der	vor	du	klän	de
ge	len	und	seist	nach	fast	nen	glän	de	kom
schon	ter	ne	recht	se	her	teit	ge	nie	bel
hö	die	ge	ge	mein	nie	daß	zer	de	nie
lich	best	bit	der	wieint	spren	drun	bei	in	brust
lend	hen	gro	die	gen	welt	schmerz	nim	bein	nicht
nem	durch	ha	die	hen	mer	nicht	ge	ge	er
nicht	e	krom	nach	du	stol	wenn	schwellt	se	berz
bebt	ei	nie	un	men	durch	feu	ge	schau	run
lich	er	nie	du	sten	ja	nach	jo	ge	tau
mit	haß	jag	und	nie	die	brau	er	gen	de

2. Rätselfrage.

Welches Sprichwort erhält man aus den 3 großen und den 22 kleinen Buchstaben der 5 Wörter: Diebin, Latte, Winkel, dies, kurz?

2. Wechselrätsel.

Mit a wird es gebaut im Feld,
Weil Jacobstoss seine Wurzel enthält;
Mit e wird häufig es verwandt
Als Stoff zu Kleid und Schleier und Band;
Mit n ist es ein reicher Mann,
Der aller Welt vorchießen kann.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

- Der Fisch ändert wohl den Balg, aber nicht den Schall.
- Schlange. Mälarsee. Biarritz. Saustibar.
- Sagenau.

Lustiges.

Werkwürdig.

Sie kennen doch den Meier, den Schafstopp?
„Ja — was ist mit ihm?“
Er hatte gestern in der Kneipe Standal und nach fünf Minuten bekam er einen Raxentopf.“

Souvenir.

Ein Tourist kommt von einer großen Radtour nach Hause und öffnet die Pneumatik.

Gattin: „Nach was riecht es denn hier so eigentümlich? Ich glaube nach Käse!“

Gatte: „Das ist die Luft aus der Pneumatik, die habe ich zum letzten Male in der Schweiz in einer Sennhütte gesüßt!“

Theorie und Praxis.

Wie kann Deine Tochter nur so ruhig schreiben, während ihre Kinder im Nebenzimmer laut skandalieren und heulen?“

„Das ist sehr einfach; meine Tochter hat einen Aufsatz, Mutterpflichten betitelt, unter der Feder und darf sich nicht lösen lassen.“

Fatale Aufklärung.



„Es war mir sehr angenehm, Ihre Bekanntschaft zu machen, der ich viel Belehrung und Anregung verdanke. Darf ich mir noch die Frage erlauben, was Sie dabei für einen Beruf ausüben!“

„Ich bin Lehrer an der Idiotenanstalt!“

Kein Grund zu Befürchtungen.

„Sie, dem Restaurateur Meyer, dem alten Süßling, soll das Wasser ja bis zum Halse stehen?“

„Haben Sie keine Angst, davon hält der schon seinen Schnabel weg.“

Beim Kaffeekaffisch.

Frau Meyer (einen Blick auf die Uhr werfend): „Mein Himmel, schon sechs Uhr! Jetzt muß ich aber machen, daß ich nach Hause komme.“

Frau Müller (schadenfreudig): „Aha, somit macht Ihnen wohl Ihr Gatte eine Szene?“

Frau Meyer: „Der und eine Szene machen! Wo denken Sie hin — der ist ja Dramatiker!“

Er ist nicht der Einzige.

A.: „Ich halte nicht viel von langen Verlobungen. Ich lernte meine Frau etwas über einen Monat, ehe ich sie heiratete, kennen.“

B.: „Und ich lernte meine erst kennen, nachdem ich einen Monat mit ihr verheiratet war.“

Ein Gewichtiger.

Affessor: „Ist denn der Verbrecher, der heute eingekerkert wurde, ein schwerer?“

„Gewiß, an den haben sich schon drei Verbrechiger Namen gemacht.“